

## 58. Verkauf des kleinen Zehnten von Hettlingen durch Georg von Randenburg an Hans und Heini Sulzer

1427 Mai 16

**Regest:** Schultheiss und Rat von Winterthur beurkunden, dass Georg von Randenburg für sich und seine Eltern den Zehnten von Hettlingen, genannt der kleine Goldenberger Zehnt, mit allem Zubehör, Lehen der Herzöge von Österreich, um 425 Gulden an die Brüder Hans und Heini Sulzer von Hettlingen, Bürger von Winterthur, verkauft und das Lehen dem Ratsmitglied Hans von Sal zu Händen der Herrschaft oder ihres Statthalters mit der Bitte aufgegeben hat, es den Käufern zu verleihen. Es siegeln Schultheiss Rudolf Bruchli mit seinem Gerichtssiegel, Heinrich Hunzikon, Hans von Sal, Heinrich Rüdger der Jüngere, Hans Gans, Konrad Karrer, Heinrich Benz und Ulrich Buchberg, der Rat, mit dem Ratssiegel der Stadt Winterthur sowie Georg von Randenburg, sein Vater Egli von Randenburg und seine Mutter Elisabeth, geborene von Goldenberg. 5 10

**Kommentar:** Gemäss den Angaben im Lehensverzeichnis Herzog Rudolfs von Österreich aus dem Jahr 1361 war die Familie von Goldenberg unter anderem mit dem Zehnten des Dorfs Hettlingen belehnt (Habsburgisches Urbar, Bd. 2/1, S. 483-484). Die Lehensauftragung eines Nachfahren, Georgs von Randenburg, vor dem Schultheissen und Rat von Winterthur gegenüber dem Ratsmitglied und habsburgischen Vasallen Hans von Sal dokumentiert die Stellung führender Kreise der Stadt am vorländischen Hof während der reichsstädtischen Phase (1415-1442). Zu den Karrieren der Angehörigen des Winterthurer Stadtrats am Fürstenhof vgl. Niederhäuser 2014, S. 110-113. Auch nach der Verpfändung Winterthurs an Zürich brachen diese Verbindungen nicht ab, vgl. Niederhäuser 2005, S. 96-99; Niederhäuser 1996a. 15 20

Zum Zehnten von Hettlingen, der später vorübergehend in den Besitz des Winterthurer Spitals gelangte (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 149) und im 19. Jahrhundert abgelöst wurde, vgl. Kläui 1985, S. 114-117; Häberle 1985, S. 215-218; Sigg 1985, S. 347-348.

Wir, der schultheis und rät ze Wintterthur, vergechent offenlich und tûnt kunt allermenglichem mit disem brief, daz fûr ûns komen ist in ûnsern offnen rât der from, vest Geory von Randenburg, offnott da mit sinem fûrsprechen, daz er an barem gold ingenommen und enpfangen habe vier hundertt guldin, zweintzig und fûnff guldin gûter Rinscher etc von den erbern lûten Hansen und Heinin den Sultzer von Hettlingen, burger ze Wintterthur, und habe darumb von sins selbs, öch von enpfelhens wegen des frommen, vesten Eglis von Randenburg, sins lieben vatters, und frow Elsbethen von Randenburg, geborn von Goldenberg<sup>a</sup>, siner lieben mûter, fûr sich und alle ir erben denselben Hansen und Heinin Sultzer und allen iren erben eins rechten, redlichen, ungevarlichen ewigen köffs ze köffen geben den zechenden ze Hettlingen, genant der kleyner der von Goldenberg zechend, mit allen rechten, nûtzen, gewonheiten, zûfallen, ehafften und zûgehörden, es sye benempt ald unbenempt, alz sy den inne gehebt und herbrächt habint, der selb zechend recht lechen sye von der durchlûchtigen, hochgebornen fûrsten, ûnser gnedigen herschaft von Österrich. Und welli öch denselben Hansen und Heinin Sultzer den selben zechenden mit allen vorgeachten rechten an statt sin selbs, sins vatters und siner mûter und fûr alle ir erben verttigen, uff geben und nâch dem rechten zû iren und ireren [!] erbern handen bringen. 25 30 35 40

Und nâch der offnung und vergicht do verttigott und gab ðch do ze stett der obgenant Jörg von Randenburg fûr sich, fûr sin vatter und mûter, fûr die er ðch versprâch, und fûr alle ir erben denselben zechenden mit allen rechten, nûtzen und zûgehôrden ledklich und fridlich uff an den stab fûr recht lechen, alz recht  
5 was, hin zû des egenanten Heini Sultzers handen, der da zegegen stûnd und uff nam an statt sin selbs und des vogenanten Hansen Sultzers, sin brûders, und aller ir erben handen und gewalt. Namlich do sandt er denselben zechenden also uff by Hansen von Sal, ûnsern râtgesellen, der da von der obgenanten ûnser herschaft belechent ist, und sendt daz jetz by im uff an der selben ûnser  
10 gnâdigen herschaft von Ôsterreich ald an ir statthalters handen. Und enpfalch da demselben Hansen von Sal ze bitten und bitt ðch er jetzo mit disem brief die selben ûnser gnâdig herschaft von Ôsterreich, iren fûrweser ald statthalter, den selben zechenden uff ze nement und den obgenanten Hansen und Heinin Sultzer und iren erben ze lichen und nâch lechensrecht gnâdeklich zû besorgen.  
15 Und verzech sich dar an der selb Jörg von Randenburg an statt sin selbs, sins vatters, siner mûter, fûr sich und fûr ir aller erben gegen denselben Hansen und Heinin Sultzer und gen iren erben aller eigenschaft, aller lechenschaft, aller gewer, kuntschaft, zûgnûst, lût und brief und gantz alles rechten, vordrung und ansprâch, so sy zû demselben zechenden gantzlich ald an deheinem teil je ge-  
20 hebt hant ald jemer mer gehalten ald gewynnen môchtin also, daz der selb Hans und Heiny die Sultzer und all ir erben und nâchkomen den selben zechenden mit allen nûtzen und zûgehôrden und mit allen vorgedachten rechten nu hin fûr inne haben, nutzen, niessen, besetzen und entsetzen und da mit tûn und lassen sont und mugent, was sy wellen alz mit andern iren gûtern, ân des obgenan-  
25 ten Geory von Randenburg, sins vatter, ân siner mûter, ân ir aller erben und ân menglichs von ir aller wegen sumen, jerren und ansprâch. Namlich do lopt und versprâch ðch vor ûns der selb Geory von Randenburg fûr sich, fûr Eglin, sin vatter, fûr frow Elsbethen, sin mûter, und fûr alle ir erben den vogenanten Hansen und Heinin Sultzer und iren erben dis kôffs in aller vorgeschribner wiß  
30 und gegen menglichem allenthalben, wie dik sy des notturfftig sint ald dar umb mit dem rechten von jemant gesumpt ald angesprochen wurdint, recht wer ze sint nâch lechens- und landsrecht und sy von der ansprâch ze entrichen, ân iren schaden, luter, ane alle gevârd.

Des alles ze warem, offem urkund so haben ich, Rûdolff Bruchli, schultheis,  
35 min insigel, so ich bruch von des gerichtz wegen, und wir, Heinrich Huntzikon, Hans von Sal, Heinrich Rûdger der jûnger, Hans Gans, Cûnratt Karrer, Heinrich Bentz und Ûlrich Bûchberg, der rât ze Wintterthur, ûnsers râtz insigel offentlich gehenkt an disen brief. An den selben disen brief ich, Geory von Randenburg, hie obgenant, ðch min eigen insigel offentlich gehenkt hab. Dar nâch so vergehent wir, Egli von Randenburg und Elsbetht[!], sin elich wib, mit dem sel-  
40 ben minem elichen man und vogt einer warheit aller vorgeschribnen dingen

und daz der obgenant Geory von Randenburg, ùnser lieber sun, dise sach und  
dis verköffen von ùnsers geheissess und enpfelhens wegen also getän und mit  
ùnserm gùten wissen und willen also foolfür̃t hăt, wan wir mit den obgenanten  
vier hundert guldin, zweintzig guldin und fünff guldin bessern, fromen und nutz  
geschaft und bekertt haben zů ùnser notturfft. Her umb so verzichent wir ùns  
luter für ùns und aller ùnser erben an demselben gůt mit aller zůgehört, eigen-  
schaft, lechenschaft und alles rechten. Und wie Jörg, ùnser sun, die verttigung  
und dis sach volfür̃t hăt năch sag dis briefs, daby sōllen und wellen wir luter  
beliben. Und des zů noch merer zůgnůst so haben wir ōch beide ùnsry insigel  
offenlich gehenkt an disen brief, der geben ist uff fritag năch sant Pancracyen  
tag, năch Cristz gebůrtt viertzechenhundertt jăr, zweintzig jăr, dar năch in dem  
sibenden jăr.

*[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Hetlingen, der klein zenden, 1427*

*[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Der Sultzen kof brief<sup>b</sup> von den von  
Randenburg*

*[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Ingrossiert*

**Original:** StAZH C II 16, Nr. 292; Pergament, 34.5 × 22.5 cm (Plica: 3.5 cm); 5 Siegel: 1. Schultheiss Ru-  
dolf Bruchli, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2. Rat der Stadt Winterthur,  
Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt; 3. Georg von Randenburg, Wachs, rund,  
angehängt an Pergamentstreifen, abgeschliffen; 4. Egli von Randenburg, Wachs, rund, angehängt an  
Pergamentstreifen, abgeschliffen; 5. Elisabeth von Randenburg, Wachs, rund, angehängt an Pergament-  
streifen, gut erhalten.

**Regest:** URStAZH, Bd. 5, Nr. 6892.

<sup>a</sup> Korrigiert aus: Godenberg.

<sup>b</sup> Korrigiert aus: brie.